Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 9

Artikel: General Omar Nelson Bradley
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-633934

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

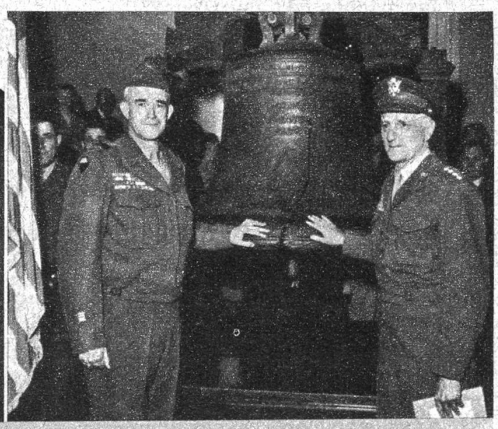
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Weissen Haus in Washington fand die feierliche Vereidigung des neuen Generalstabschefs der amerikanischen Armee, General Omar Bradley (rechts) statt, die von seinem Vorgänger, General Dwight D. Eisenhower (zweiter von links), nunmehr Präsident der Columbia-Universität, vorgenommen wurde. Der Zeremonie wohnten Kriegsminister Kenneth C. Royal (links) und Präsident Truman bei (Photopress)

General Omar Nelson Bradley

Der neue Höchstkommandierende der amerikanischen Armee

Generalmajor Omar N. Bradley, amerikanischer Infanterie- und Artillerie-Experte, als Kommandant der 1. Armee nach seiner Rückkehr aus Europa. Unser Bild zeigt ihn mit seiner Frau



Bradley und General C. A. Spatz berühren die «Freiheitsglocke» der USA. in Philadelphia nach ihrer Rückkehr aus Europa, anlässlich welcher ihnen die Stadt einen frenetischen Empfang bereitet hatte

Als General Bradley nach seiner glänzenden Truppenführung in Nordafrika einen Orden erhielt, rühmte der Tagesbefehl seine «kühne Entschlossenheit, sein gesundes Urteil, sein überlegenes taktisches Geschick, seinen kaltblütigen Mut und den entschlossenen Willen, die persönliche Verantwortung zu übernehmen». Wer ist der Mann, der mit solchem Lob bedacht wurde und anstelle des Generals Eisenhower den höchsten Posten in der amerikanischen Armee übernommen hat?

Omar Nelson Bradley wurde am 12. Februar 1893 in Clark, einer Kleinstadt des Staates Missouri, als Sohn eines Missionslehrers geboren. Seine Vorfahren väterlicher- und mütterlicherseits waren echte Kriegsnaturen, indem sie an den verschiedenen Feldzügen teilgenommen haben, die im 18. Jahrhundert und 19. Jahrhundert die Vereinigten Staaten beunruhigten. Sein Vater starb, als Omar 13jährig war. Dieser zeichnete sich als Zögling der berühmten Militärakademie von West-Point, wo Eisenhower sein Klassenkamerad war, bereits derart aus, dass seine Mitschüler erklärten: «Eines Tages werden wir dich mit General anreden müssen!» 1915 wurde er zum Leutnant ernannt. Von seinen 55 Jahren hat Bradley bisher 36 Jahre in der Armee verbracht, davon den Hauptteil in der Infanterie, die er wie kein zweiter amerikanischer Offizier kennt und schätzt. Er selbst, ein langbeiniger, 1 Meter 83 grosser Mann, ist ein vorzüglicher Fussgänger, der noch heute strapaziöse Märsche unternimmt. Im ersten Weltkrieg diente er bei der 14. Infanterie-Division, kam aber nie an die Front, da er in seiner Heimat neue Truppen ausbilden musste.

Zwischen den zwei Weltkriegen war er Instruktor verschiedener Militärakademien. Dazwischen verbrachte er drei Jahre als Aktivoffizier in Hawai. Von 1938—1941 war er beim Kriegsdepartement dem General Staff zugeteilt. Aber er äusserte den Wunsch, selber wieder eine Truppe übernehmen zu können. Im März 1941 wurde er als 48jähriger zum Brigadegeneral ernannt und als Kommandant des Forts Benning eingesetzt. Endlich erfüllte sich 1942 sein Wunsch, mit den amerikanischen Truppen an den Kämpfen gegen die faschistischen Mächte teilnehmen zu dürfen. An der Seite von General Eisenhower begann er seine glorreiche Tätigkeit in Nordafrika, wo ihm bald das zweite Armeekorps zugeteilt wurde. Er hat mitgeholfen, Marschall Rommel entscheidend zu schlagen. In Sizilien kommandierte Bradley das zweite Korps der berühmten 7. Armee. Kurz darauf erhielt er die Leitung der gesamten 1. Armee, die im Juni 1944 die Invasion in der Normandie mitgemacht hat, nördlich von Paris die deutsche Linie durchbrach und den Feind unaufhaltsam nach Belgien verfolgte. Bei der dramatischen Zerschlagung der nationalsozialistischen Militärkräfte sowie der Siegfried- und Rheinlinie hat General Bradley eine dominierende Rolle gespielt. Als Kommandant der 12. Armeegruppe war er für das Schicksal von nahezu einer Million amerikanischer Frontsoldaten verantwortlich.

Von den Eispickeln ging ein feines, metallisches Summen und Sausen aus.

"Blitzgefahr! Pickel hinwerfen!" schrie Hans.

Die zwei Eisäxte klirrten auf das Geröll.

Mit grossen Sprüngen hastete Lauener über das Geröll, an seinem Führer vorbei.

"Nicht laufen! Das zieht den Blitz an."

Wieder trotteten sie dahin, der Bergjünger in beklemmender Erregung.

Dann ballte sich vor ihnen eine Riesenfaust im Nebel zusammen, wuchs, dehnte sich, gewann Form und Farbe.

Die Balmfluh!

In ihren Sockel hatten die Wasser vergangener Erdperioden eine Reihe Höhlen eingekerbt wie eine Schnur dunkler Perlen eine hinter der anderen.

"Da hat's keine Sorge um ein Nachtquartier", frohlockte Hans.

Sie suchten sich die geräumigste und trockenste aus, deren Boden mit dichtem, weichem Moose bedeckt war.

"Nicht jedes Biwack ist so bequem", meinte Hans. "In der Hütte hätten wir auf stinkendem Schafdreck schlechter geschlafen."

Die Rucksäcke wurden entleert und ihr Inhalt in einer Felsnische säuberlich aufgestellt.